

Chöre

I. Rachechor

Rache — Rache — Rache!
Der Kantor soll es spüren, uns so zu ignorieren
und unsern Kameraden, ja, denen laßt uns schaden.
Die süßen zarten „Engelchen“,
für sie erfindet der Hölle Pein.
Wir wollen uns verschwören,
sie sollen von uns hören.
Die Rache steht schon vor den Toren,
die armen Engel sind verloren,
so sei es zugeschworen!

2. Chor der Verschwörer

Still, fein still, kein Wort verraten!
Ränke spinnen wir gar fein.
Wer da will den Engeln schaden,
müßte zehnmal klüger sein.

Wart, wir werden es beweisen,
daß ganz Dresden von uns spricht:
Wenn wir schon die „Engel“ heißen,
kümmerst uns kein Teufel nicht!

Wir sind die Engel aller Harmonien,
vor uns erweicht sich jedes Dresdner Herz.
Und alle Trinen, Greten und Marien
vergessen jedes Leid und jeden Schmerz.
Zur Kirche strömen sie und wollen hören
die Himmelslieder von den Engelnchören.

3. Karzerlied

Ach wir Armen, ohn Erbarmen
traf uns hart der Rache Strahl.
Statt der Sonne Licht im Lied zu grüßen,
müssen wir in Sack und Asche büßen.
Brot und Wasser, weiter bleibt uns keine Wahl.
Nicht mehr sind wir holde Musterengel,
nur noch schlimme Durchschnitbengel.
Ach wir Armen! Habt Erbarmen,
6x3 = 18 Stunden Qual!

4. Lied des Petrus

Das plagt sich so durch dünn und dick,
der Aeger will nicht enden.
Es kriselt in der Politik
und in den Parlamenten.
Die Polizei, der Zollverein,

Journal voll Gestichel,
ein Attentat muß auch noch sein:
Du armer deutscher Michel! —
Ach könnt ich, wie ich wollt, auf Erden,
das müßt alles, alles anders werden.

5. Leidensweg der Engel

Ach wie bald, ach wie bald
schwindet Sanges Allgewalt.
Gestern noch voll hoher Künstlerschaft,
heute schon vom Tod dahingerafft.
Ach, das Schicksal schreitet schnell.

6. Chor der Verdammten

Ach, wir Toren!
Weh, wir schmören!
Keine Reue sühnet unsre Missetaten.
Weh, wie schmören,
ach, wir Toren,
denn das Paradies ist uns verloren,
ewig sind wir hier verdammt, zu braten.
Ungeheuer brennt das Feuer,
Höllqual und ew'ger Marter Pein uns Bösen.
Ringsum Feuer, rings Gemäuer,
wer wird endlich uns aus ew'ger Pein erlösen?

7. Schlußchor

Ach Herr, erhöere unser Flehn,
laß uns nicht länger abseits stehn.
Hör' unser inniges Rogate.
Erweise unsrer Fürbitte Gnade!
Durch Leid und Buße führt der Weg uns himmelwärts,
verschließ uns länger nicht dein Vaterherz.

Heil, Petrus, Heil, du hast dich durchgerungen.
Hab Dank, daß unser Flehen dich bezwungen.
Nun ziehet ein durchs offene Himmelstor
und singt und jubiliert im Engelschor.

Wo Lieder klingen, dringen Töne himmelwärts
und rühren an der Menschen und der Sel'gen Herz,
und fehlt auf Erden und im Himmel Harmonie,
dann schafft aufs neue sie des Sanges Melodie.
Preis sei dem Lied, das jeden Streit bezwang,
Preis sei des Sanges zauberischem Klang,
denn alles Hehre, alles Hohe, alles Schöne
geht ein zum Himmel durch das Reich der Töne,
und hört ihr Sphärenklänge hin und wieder,
dann wißt, von droben sinds Krüzianerlieder.

Leitung: Fritz Wunderlich, Musikpräfekt

Zur gefl. Berücksichtigung: Für das gefellige Beisammensein nach dem Konzert sind die Tische im großen Saal auf Grund von Vorausbestellungen verteilt und vorzugsweise den Ehrengästen und Angehörigen des Chors vorbehalten. Unbesetzte Tische im Seitensaal (fog. Wandelhalle).